



# Irrlehren erkennen und sprachliche Tricks durchschauen

Irrlehren erkennen  
und sprachliche Tricks durchschauen

[www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at)

## Irrlehren erkennen - 2

Dies ist ein Zusammenschnitt von einem Seminarwochenende eines Predigers, den ich nicht näher nennen möchte. Ich habe aus den 5 Predigten einige Passagen in einer Audiodatei zusammengeschnitten, die im Umfeld von Irrlehrern sehr häufig vorkommen.

Die nachfolgend kommentierten Passagen werden immer unter der Zeitangabe angeführt, wo man die betreffende Aussage in der Audio-Datei findet.

Der Audio-Zusammenschnitt kann direkt von der Homepage [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Download-Bereich LEITER+DIENST beim Eintrag "IRRLEHREN ERKENNEN" heruntergeladen werden.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine aufschlussreiche Zeit,

Stefan Wenninger

0:00 "Ich hasse es zu sagen - aber einige werden diese Botschaft hören und nichts daraus bekommen"

Ich frage mich, ob ein Verkündiger von Gottes Evangelium - also von der frohmachenden Botschaft - jemals etwas sagen soll, das er selber hasst.

Man hat aber ohnedies den leisen Verdacht, dass der Prediger dem Zuhörer nur eine unangenehme Prognose vorlegen möchte und zugleich die Botschaft vermitteln möchte: *"Ich finde es ja auch nicht gut, dass es so ist - ich bin also ganz bei dir und bin interessiert wie es dir mit diesem Problem geht; schauen wir gemeinsam, wie wir das Beste daraus machen, dass es nicht zu diesem negativen Ergebnis kommt."*

Worum geht es eigentlich ?

Ganz zu Beginn wird der Zuhörer gewarnt, dass es einige geben würde, die nichts mit der Botschaft anfangen könnten und nichts mitnehmen könnten.

Dies soll bei den Zuhörern offensichtlich den Wunsch auslösen, dass man nicht zu denjenigen gehören möchte, die umsonst zu diesem Seminar gekommen sind.

Der Zuhörer möchte auf jeden Fall einen Nutzen aus dem Vortrag beziehen, um nicht als jemand dazustehen, der entweder zu wenig intelligent, zu wenig glaubensvoll oder zu wenig hingeeben ist, um die Botschaft zu verstehen.

Mit Worten wie diesen hier lädt der Prediger die Zuhörer dazu ein, dass sie ihr persönlich Bestes geben, damit sie nicht zu den erfolglosen Zuhörern gehören. Durch die Einladung zum aktiven Mittun und Nutzenziehen aus der Botschaft wird eine kritisch-prüfende Haltung eher abgebaut.

<°,)))><

0:17 "Ich möchte euch ermutigen diese Predigt 20 Mal anzuhören"

Der Prediger weiß vermutlich, dass seine Verkündigung in vielen Bereichen dem entgegen steht, was die Menschen sonst bei anderen Predigern hören oder selber an Glaubensansichten gewonnen haben.

Um ausreichend Gegengewicht und Überzeugungskraft zu gewinnen, möchte er die Menschen dahin führen, dass sie seine Predigten immer und immer wieder hören. (Nicht selten gibt es auch einen Verkauf der Botschaften; und der Prediger hat natürlich ein Interesse, dass die Menschen möglichst viele seiner Predigten kaufen. Im konkreten Falle dieses Seminars handelte es sich um ein Seminar, das die veranstaltende Gemeinde kostenlos auf ihre Homepage hochgeladen hat.)

Die Empfehlung eine Botschaft viele Male zu hören ist eine klassische Methode der Indoktrinierung. Als Indoktrinierung bezeichnet man den Versuch Menschen in neue Überzeugungen hinein zu manipulieren, indem man ihren kritisch-prüfenden Menschenverstand abbaut und die Kommunikation sehr einseitig geführt wird.

Statt einer Diskussion und einem wechselseitigen Austausch findet die Belehrung sehr einseitig statt und am intensivsten geht dies dann, wenn man die Zuhörer mit der eigenen Überzeugung förmlich überschwemmt: denn beim wiederholten Anhören sinkt die kritische Aufmerksamkeit und die Botschaften werden immer unreflektierter verinnerlicht. Psychologen sprechen bisweilen förmlich von einer "Programmierung" der Menschen, weil ihr freier Wille und ihre kritische Vernunft manipuliert und unterwandert werden.

<°,)))><

0:30 "Heute wirst du wahrscheinlich nichts verstehen, weil du nicht zerbrochen bist"

Erneut kommt der Aufruf, dass man innere kritische Stimmen abschalten und zum Schweigen bringen müsse.

Widerstände und (gesunde) Zweifel sollen gebrochen werden - auch wenn es vordergründig so formuliert wird, als würde es um ein zerbrochenes Herz gegenüber Gott gehen.

Der Vortragende nennt als Grund für das anfangs erwähnte erfolglose Nicht-Verstehen die eigenen Widerstände. Wenn dem Zuhörer beim Vortrag Zweifel, Unbehagen oder andere Formen des inneren Widerstandes hochkommen, so soll der Zuhörer dies nicht als richtigen Impuls einer gesunden Kritik werten, sondern als Ungehorsam Gott gegenüber.

Durch die Berufung auf die eigene göttliche Autorität und die "Ermahnung" zum Gehorsam Gott gegenüber manipuliert man als Prediger sehr gekonnt die gesunde Kritikfähigkeit des Zuhörers.

Denn als Ursache für die Zweifel und Widerstände des Zuhörers werden nicht die mangelnde Qualität bzw. die Fehler des Vortrages dargestellt sondern die Ungebrochenheit und der Ungehorsam des Zuhörers.

Der Zuhörer wird hier eindeutig mit der Aussage manipuliert, dass Zweifel und Widerstände gegenüber der Predigt letztendlich ihre Ursache in einem Ungehorsam Gott gegenüber haben.

Wie sieht es eigentlich mit der Aussage des Predigers hier aus, dass man Gott gegenüber zerbrochen sein müsste ?

#### **Psalm 51:19**

Die Opfer, die Gott gefallen\*, sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.

\* wörtlich richtig: Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist, ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verschmähen / ablehnen / zurückweisen.

Wie sieht es nun damit aus, was in einigen christlichen Kreisen immer wieder zu hören ist: dass Gott angeblich möchte, dass wir mit zerbrochenem Geist und zerbrochenem Herzen vor ihm sind ?

In diesen Kreisen wird dann meist eine Theologie des Zerbruchs gelehrt und dass Menschen - in der Regel durch negative, sie zerbrechende Erfahrungen - dahin geführt werden sollen, dass sie kaputt und zerbrochen vor Gott sind, weil dies angeblich ihre Bereitschaft zur Umkehr, ihre Willigkeit und ihre Hingabe an Gott und ihre Bereitschaft für Gehorsam fördern würde.

Es würde den Rahmen sprengen hier eine genaue Beschreibung dieser Themen auszuführen. Daher nur kurz

- die Bereitschaft zur Buße möchte Gott nicht durch Zerbruch, sondern durch Erfahren seiner Güte und Gnade fördern, Röm.2:4

- Willigkeit, Hingabe und Gehorsam werden durch die erlebte Liebesgemeinschaft mit Gott genährt, wo wir in seiner Gegenwart von ihm seine Wege gezeigt bekommen und von der herausragenden Qualität seines Willens begeistert werden: Spr.23:26, Jes.7:15, Röm.12:2, Joh.8:31.32.36, Joh.15:3, Joh.17:17, Eph.5:26 u.v.a

(Wesentlich ausführlicher führe ich dies im Artikel "Heiligung - Zerbruch und die Furcht des Herrn aus", den man auf [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Downloadbereich BIBELARBEIT herunterladen kann.)

Was ist aber nun mit den Aussagen in der Bibel, die von einem zerbrochenen Geist und Herz sprechen ?

Wir haben zwei Verse in der Bibel, die davon sprechen, dass Gott Menschen, die durch eigene Fehler oder die Ungerechtigkeiten anderer Menschen zerbrochen worden sind, heilen möchte (Psalm 34:19, Ps.147:3). Diese beiden Aussagen bedeuten aber noch lange nicht, dass Gott von uns Menschen ein gebrochenes Herz haben möchte.

Wie steht es aber nun mit der Aussage Davids hier in Psalm 51:19 nach seinem Ehebruch mit Batseba und dem Mord an ihrem Mann, "dass die Opfer Gottes ein zerbrochener Geist und ein zerschlagenes Herz sind" ?

Wie so oft erschließt sich ein Vers am besten im Kontext der ihn umgebenden Schriftstellen: David spricht dort vom typischen Anmarschweg zur Vergebung im Alten Testament, der im Opfern von Tieren bestand. Zugleich erkennt David aber auch richtig, dass es Gott nicht um Tiere geht, die ihr Leben auf einem Altar lassen sollten, sondern um ihn, David, selbst.

Die Übersetzung in manchen Bibeln dieses Verses in Psalm 51:19 - "Die Opfer, die Gott GEFALLEN sind ein zerbrochener Geist..." - ist übrigens falsch. Im Urtext steht wörtlich nur "Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist und ein zerbrochenes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht ablehnen". Wir finden nichts davon, dass Gott daran Gefallen hätte.

Diese Aussage Davids entstammt aus einer Zeit tiefer Überführung und Konfrontation mit seiner großen Schuld durch den Ehebruch und Mord. Seine obige Aussage über den zerbrochenen Geist und das zerschlagene Herz sind gewiss die richtige Beschreibung seines eigenen Zustandes - nämlich zerbrochen und zerschlagen sein.

Zugleich wissen wir aber auch, dass Davids Aussage hier eindeutig nicht richtig ist - denn Gott hat einen ganz anderen Weg für ein sinnvolles Opfer geschaffen:

- nicht die Bemühung des Menschen und sein eigenes Sichopfern sind der Weg der Vergebung und Wiederherstellung,

- sondern Gott selbst hat in seinem Sohn Jesus Christus für alle Menschen den Preis und das Opfer zur Verfügung gestellt, um völlige Vergebung zu erhalten. Jesus wurde für uns zerbrochen und zerschlagen und zum perfekten Opferlamm gemacht.

Jeder Versuch des Menschen sich selbst, eigene Leidensbereitschaft und eigene Zerbrochenheit als Opfer für Gott zu bringen, ist völlig verkehrte Selbsterlösung und versucht zugleich Jesus vollkommen ausreichendes Erlösungsoffer zu schmälern, zu ergänzen oder gar ganz unnötig zu machen.

Zu Davids falscher Aussage über den angeblichen Wert eines zerbrochenen Geistes und eines zerschlagenen Herzens gibt es zum Glück genug Verse in der Bibel, die den Irrtum Davids in dieser Aussage klar belegen.

Gottes Absicht für uns ist vielmehr ein starker Geist und ein weiches und zugleich festes Herz.

Wieso kommt dann eine so offensichtlich falsche Aussage überhaupt in Gottes Wort hinein ?

Es gibt nur sehr wenige Passagen in der Bibel, die ganz offensichtlich die falsche Sichtweise eines Menschen zitieren. Klassisches Beispiel ist in Psalm 14:1 zu finden: Der Tor sagt, "Es ist kein Gott". Nun ist natürlich jedem sofort klar, dass dieser Tor einer Lüge aufsitzt und die Aussage dieses Menschen steht in so klarem Widerspruch zum ganzen Wort Gottes, dass man gleich erkennt, dass dieser Bibelvers zwar das richtige Zitat einer Lüge ist, aber in sich keine Wahrheit enthält.

Solche wahren Zitate von Unwahrheiten, die Menschen glauben, gibt es nur sehr sehr wenige in der Bibel. Ich fand sie nur bei den Psalmen - die ja auch dazu dienen die seelischen Abläufe der Menschen, gerade auch ihre Ängste und Probleme, aber auch die Lügen, unter denen sie leiden, zu beschreiben.

Diese - ohnedies wenigen, gerade mal eine Handvoll - Passagen greifen dann diese Lügen auf und geben IMMER bereits im Umfeld dieses "wahren Zitats einer Lüge" die Korrektur und Lösung für die zitierte Lüge.

Gott hat dazu gerade Davids Psalmen mehrmals dazu verwendet, dass die inneren Kämpfe, Zweifel und Lügen in seinen Gebeten zu Gott Ausdruck finden, um uns in unseren eigenen Kämpfen, Zweifeln und Lügen abzuholen.

(Zudem macht es mir Mut, dass wenn Gott solchen offensichtlich "falschen Gebeten" erlaubt hat, dass sie in seinem Wort Platz finden - wenn auch nicht unkorrigiert - dass auch ich nicht Angst haben muss durch ein falsches Gebet Probleme mit Gott zu bekommen \*smile\*)

Zugleich möchte er aber dann bei den betreffenden Passagen immer auch die dort angeführten Lösungen und Umdenk-Prozesse auch uns anzubieten.

Sehen wir uns dazu mal zwei Beispiele solcher völlig falschen Aussagen von David in den Psalmen an. David betet zu Gott,

- dass es angeblich umsonst wäre, dass er sein Herz rein gehalten und seine Hände von Unrecht zurückgehalten habe, Psalm 73: 13,

- und er sagt in Psalm 142:5: "Ich habe ja niemanden, der etwas von mir wissen will. Verlorengegangen ist mir jede Zuflucht, niemand fragt nach meiner Seele."

Beide Aussagen sind natürlich falsch, aber zeigen doch korrekt die seelischen Nöte, Zweifel und falschen Sichtweisen auf, in denen wir Menschen uns bisweilen befinden und die uns auch zu schaffen machen.

Wenn wir dann die gesamte umgebende Passage - also den betreffenden ganzen Psalm lesen - so finden wir zugleich immer auch die Korrektur der falschen Sichtweise und die Lösung für die seelische Not beschrieben.

In Psalm 142 etwa entdeckt David, dass Gott selbst seine Zuflucht ist und es sehr wohl jemanden gibt, für den er wichtig ist und der nach ihm fragt und der an seinem Wohlergehen interessiert ist (V.4.6.8).

In Psalm 73 findet David ebenfalls große Freude im Eintauchen in die innige Freundschaft mit Gott (Verse 23-25) und erkennt, wie verkehrt seine Sichtweise gewesen ist, dass die Gottlosen angeblich ein viel besseres Leben hätten als er (V.19) und er sich umsonst um einen gerechten Lebenswandel bemüht hätte (V.27-28).

Und wie sieht es nun mit der Korrektur von Davids falscher Sichtweise eines zerbrochenen Geistes aus ?

In Psalm 51 spricht David von großer Freude des Herzens und dass Gottes Lösung nicht in einem kaputten, schwachen, zerbrochenen Geist liegt. In den Versen 12 und 14 erkennt David richtig, dass Gottes Absicht ein fester und willensstarker und kein zerbrochener Geist ist. Die Formulierung in Vers 14 lautet wörtlich:

**Psalm 51:14**

Gib mir wieder die Freude an deinem Heil, und stärke mich mit einem willigen\* Geist!

\* Das hebräische Wort NADIYB ist ein ganz wunderbares Wort und es bedeutet: königlich, dem Kind eines Königs gehörend, "prinzlich" / "prinzesslich", nobel, edel, adlig, vornehm, erhaben, stattlich, willensstark, bereitwillig, zugeneigt, frei, freiwillig, großzügig und weitherzig - also das genaue Gegenteil von zerbrochen, zerschlagen und kaputt

<°,)))><

0:45 "Ich muss ein Mundstück für Gott sein"

Der Redner behauptet von sich selbst, dass er der Mund bzw. das Mundwerkzeug Gottes ist und hebt damit seine Worte de facto in den Rang des direkten Reden Gottes zu den Menschen.

Dass Gott im neuen Bund nicht mehr den Weg des Alten Testamentes wählt, wo er nur durch wenige einzelne - z.B. die Propheten - zu den Menschen seines Volkes sprach, sondern nun durch den Heiligen Geist direkt zu jedem einzelnen reden möchte, wird hier völlig übersehen, Heb.8:11, 1.Joh.2:27, Jes.50:4 u.v.a.

<°,)))><

0:50 "Alle Besucher möchte ich erinnern, dass wir in dieser Gemeinde lange Predigten gewohnt sind"

Irrlehrer wissen, dass die kritische Aufmerksamkeitsfähigkeit nach 45 Min rapide sinkt und dass es dann deutlich einfacher ist falsches Gedankengut an die Menschen weiterzugeben.

Bei solchen Rednern kommen oft Botschaften von 90, 120 oder noch mehr Minuten Länge vor.

<°,)))><

1:15 "Wenn du aufstehen und herumgehen musst, damit du nicht einschläfst, dann sei frei dazu."

Ein Vortragender sollte besser Pausen zur Erholung machen, anstatt Menschen so lange mit seiner Predigt "weich zu reden", dass sie in Gefahr sind einzuschlafen.

<°,)))><

1:45 "Der Herr hat mir zu diesem Thema (die Beziehungsprobleme der Zuhörer) sehr viel gezeigt und nach diesem Abend werdet auch ihr etwas mehr Verständnis davon haben."

Wieder ist der Prediger das von Gott besonders befähigte und belehrte Werkzeug, durch das die Menschen Anteil haben können an Gottes Weisheit und Offenbarung. Natürlich wird weiterhin der Abstand zum Prediger bestehen bleiben - er weiß SEHR VIEL, sie NUR ETWAS MEHR - sodass sie auch weiterhin nicht ohne ihn auskommen können.

<°,)))><

2:22 "Sprecht mir jetzt nach: ich nehme meinen Verstand zurück und ich nehme auch meine Vorstellungen zurück. Und ich widerrufe jedes Mal wo ich meinen Verstand einer unsichtbaren Kraft überlassen habe, vor allem durch Tagträumerei ... - ich tue Buße über alles Phantasieren."

Hier erfährt der Zuhörer, dass sein Verstand schnell das Werkzeug für unsichtbare Kräfte werden kann - vor allem, wenn man den Verstand einfach nur laufen lässt, etwa im Tagträumen und Phantasieren. Man bekommt den Eindruck, dass wenn man den Verstand nur frei laufen lässt, dass er schnell in die falsche Richtung geht und er letztendlich wohl nur dann richtig funktioniert, wenn man ihm sagt, wo es langt geht und was er zu denken hat.

Würde man den Verstand frei laufen lassen, dann würde er Verkehrtes oder gar von unsichtbaren Mächten Inspiriertes produzieren und darüber müsse man Buße tun.

Dies geht für mich deutlich in eine Richtung, wo man dem Verstand nicht mehr erlaubt sich frei zu entfalten sondern er nur noch in fix vorgegebenem Rahmen arbeiten soll. Damit wird aber ein kritisches und eigenständiges Denken unterminiert und geschwächt.

<°,)))><

3:50 "Im Namen Jesu Christus nehme ich Autorität über jede dämonische Kraft, die Kontrolle über den Verstand von Menschen hat oder sie bindet; ich befehle dass die Mächte der Finsternis den Verstand der Leute loslassen. Ich breche eure Macht und ich nehme in Anspruch, dass der Verstand des Volkes Gottes frei ist."

Spätestens jetzt ist klar, dass mit den unsichtbaren Kräften dämonische Mächte gemeint sind. Als Zuhörer lernt man, dass der eigene Verstand ein "Einfallstor" für den Einfluss und die Einflüsterung dämonischer Kräfte sein kann - entsprechend wird damit auch das Misstrauen in den eigenen Verstand genährt, wodurch wiederum ein kritisches Denken geschwächt wird.

In weiterer Folge hören die Zuhörer, dass der Prediger die Autorität von Gott hätte, den Einfluss der dämonischen Mächte auf sie und ihren Verstand zu brechen.

Das lässt natürlich die Bedeutung des Predigers und die eigene Angewiesenheit der Zuhörer auf diesen Prediger zunehmen und erklärt auch gleich, wer denn in der nachfolgenden Zeit Schuld ist, wenn einem bei den Worten des Predigers Zweifel oder gar negative Gefühle und Gedanken hochkommen: unser Verstand ist Schuld und die auf ihn einwirkenden dämonischen Kräfte.

Völlig ausgeblendet wird dabei die Gefahr, dass vielmehr der Prediger und seine Irrlehre die Ursache dafür sein könnten.

<°,)))><

5:10 "Es gibt viele Nöte im Leib Christi überall auf der Welt - aber die größte Not ist fehlende Zerbrochenheit"



Wieder werden Menschen ermutigt möglichst zerbrochen - daher widerstandslos und ohne Gegenwehr zu sein.

Offiziell wird dies natürlich Gott gegenüber gefordert - aber da der Prediger ja das auserwählte Mundstück Gottes ist, sollte man es wohl auch ihm, dem Prediger gegenüber sein.

<°,)))><

6:00 "Als ich dem Herrn vor 33 Jahren begegnet bin, wurde ich mit Hl. Geist erfüllt und von der Liebe Gottes und ich hatte EINE Leidenschaft: Gott absolut zu gehorchen, direkt von Anfang an und ich habe niemals Ungehorsam überhaupt in Betracht gezogen, das war nie Teil meines Denkens - ich war voll von Gott."

Der Prediger schildert von seinem geistlichen Senkrechtstart nach seiner Wiedergeburt vor 33 Jahren und dass es seitdem - zumindest was seine Hingabe und seinen Gehorsam angeht - immer nur bergauf ging.

Durch seinen Wandel ohne jeglichen Ungehorsam, ja noch nicht einmal in Gedanken, ist er quasi der Inbegriff der Verlässlichkeit, der Hingabe, der Treue und des perfekten Dieners Gottes, der das Vertrauen der Zuhörer offensichtlich vollstens und vorbehaltlos verdient.

<°,)))><

6:55 "Wir leben heute in einem großen Abfall (im Sinne von "vom Glauben abfallen"); in Thessalonicher heißt es, bevor der Tag des Herrn kommt, wird es einen großen Abfall geben. Heute hat man nicht wirklich die Freiheit über Gehorsam zu predigen. Das ist interessant, heute sind so wenige Leute da, wie wir schon seit Monaten nicht mehr hatten und ich frage mich, ob die geringe Besucheranzahl damit zu tun hat, dass wir über die Furcht des Herrn und über Gehorsam predigen."

Der Prediger möchte über die geringe Anzahl von Zuhörern ein Statement abzugeben. Dass er selbst und die mangelnde Qualität seiner Botschaft die Ursache dafür sein könnten, liegt ihm offensichtlich fern. Vielmehr bietet er eine andere Erklärung an.

Um die Spannung zu erhöhen beginnt er mit dem großen Abfall vom Glauben, von dem im Paulusbrief die Rede ist, um damit gleich die Antwort auf die nachfolgende Beobachtung der wenigen Besucher zu geben: nicht die Botschaft des Predigers und sein Dienst sind das Problem, sondern die Menschen und ihr Erkalten im Glauben und in der Hingabe, (indirekt bringt er sogar das "Abfallen vom Glauben" ins Spiel).

Jeder Zuhörer wird durch die Nennung der großen Gefahr "des Abfallens" indirekt davor gewarnt, dass man nicht aufhören solle den Vorträgen dieses Predigers zuzuhören - denn wenn man den Impulsen der Zweifel und der Skepsis Raum gibt und überlegt "nicht mehr an den Seminaren dieses Predigers teilnehmen zu wollen", dann würde man in Gefahr stehen vom rechten Glauben abzufallen.

<°,)))><

7:55 "Es wird immer Gnade genannt - aber hast du dir diese Leute 5 Jahre später angeguckt und hast du bemerkt, was für ein schreckliches Christenleben sie haben? Ich habe es bemerkt - die Gnadenleute: keine Furcht Gottes, kein verzehrendes Verlangen Gott zu gehorchen, einfach nur Gnade."

Wir erfahren hier, dass ein Lebensstil sich der Vergebung und nur der Gnade Gottes anzuvertrauen ein fürchterlicher Fehler ist, denn schon nach 5 Jahren landet man unweigerlich in einem schrecklichen Leben.

Nur wer voll der Furcht Gottes ist und voll einem verzehrenden Verlangen Gott zu gehorchen, hat den richtigen Weg erwählt.

Bei Petrus finden wir die klare Ermutigung, dass wir uns sehr wohl GANZ und VÖLLIG NUR der Gnade Gottes anvertrauen sollen:



<°,)))><

8:45 "Ein Hauptproblem betreffend der Furcht Gottes: die meisten Kommentare oder Lehrer sagen, dass das Wort keine echte Furcht meint; die Furcht Gottes sei vielmehr Ehre und Wertschätzung (Respekt). Die Furcht Gottes ist aber nicht Ehre oder Wertschätzung - es ist eine extreme Furcht - ich versichere euch, es ist extreme Furcht - es ist nicht Verehrung."

Der Prediger arbeitet ja wiederholt mit Manipulation und verstärkt dies nun noch um die Elemente der Furcht und Angst. Um seine Behauptung hier widerlegen zu können, muss man natürlich mit dem biblischen Terminus "der Furcht des Herrn" vertraut sein.

Dazu ein kurzer Auszug aus dem Artikel "Übersetzungsschwächen in deutschen Bibelübersetzungen - und wie jeder selbst den Urtext untersuchen kann", den man auf der Homepage [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Download-Bereich BIBELTEXTE herunterladen kann:

*In den deutschen Bibeln wird der Urtext in den meisten Fällen richtig mit "die Furcht des Herrn" übersetzt. "Des Herrn" ist im Deutschen der zweite Fall und dies ist die richtige Übersetzung, denn genauso verwendet auch der griechische Urtext den zweiten Fall.*

*(Im Hebräischen kommt bei der Furcht des Herrn für den Herrn das Wort JAHWE oder ELOHIM vor und bei beiden Gottesbegriffen verwendet die Bibel nie einen Fall. Aber beim Zitat eines dieser alttestamentlichen Verse im Neuen Testament – konkret Psalm 36:2 in Römer 3:18 – wird wie immer der 2. Fall verwendet.)*

*Die Furcht DES Herrn ist also die verlässlich korrekte Übersetzung und der Herr kommt also im Genetiv, im zweiten Fall vor. Dieser zweite Fall wird im Deutschen auch der "Besitz anzeigende" Fall genannt, weil er von etwas spricht, das jemandem gehört.*

*Die Kraft des Herrn gehört natürlich dem Herrn, die Herrlichkeit des Herrn gehört dem Herrn und ebenso gehört auch die Ehre Gottes niemand anderem als Gott selbst.*

*Interessanterweise verstehen wir aber den Begriff der Furcht DES Herrn nie als etwas, das Gott gehört, sondern unsere theologische Prägung macht immer eine "Furcht VOR Gott" daraus.*

*Nun gibt es im Alten Testament auch tatsächlich eine Stelle, die davon spricht, dass man Gott selbst fürchtet; zu finden ist sie in Jeremia 2:19 und das hebräische Wort an dieser Stelle spricht von einer religiösen Ehrerbietung. In allen anderen Stellen des AT wird aber eine Formulierung verwendet, die im NT mit "die Furcht DES Herrn" zitiert wird und also handelt es sich um etwas, das Gott selbst hat.*

*Durch unsere Prägung bezüglich des Begriffs "Gottesfurcht" fällt es uns schwer vorzustellen, wie Gottesfurcht etwas sein soll, das Gott gehört und er selber hat.*

*Unsere Theologie lässt es einfach nicht zu, dass die Furcht des Herrn etwas ist, das der Herr selbst hat. Obwohl wir dies z.B. in Hebräer 5:7 lesen oder in Jesaja 11:2-3, wo von unserem Herrn Jesus die Rede ist und dass er selber die Furcht des Herrn hat.*

*Nun ist es natürlich schwer vorstellbar, wie Gott vor sich selbst Furcht haben soll. Die Lösung liegt in der Bedeutung des hebräischen Wortes, das mit Furcht nur sehr unzufriedenstellend übersetzt wird. Die in den Wörterbüchern zu findenden Bedeutungen wie Respekt, Wertschätzung und Ehrerbietung helfen schon ein bisschen.*

*Letztendlich benötigen wir aber Gottes Wort selbst, um uns die Bedeutung dessen, was als die Furcht des Herrn übersetzt wird, besser zu verstehen.*

*Einen ersten Hinweis erhalten wir schon in der eben genannten Passage in Jesaja, wo wir lesen, dass es ein Geist der Furcht des Herrn ist. Echte Gottesfurcht ist also in ihrem Ursprung kein Gefühl, sondern eine von Gottes Heiligem Geist geschenkte Frucht.*

*Erst bei einem genauen Studium der Bibelstellen mit dem Begriffes "Furcht des Herrn" erkennen wir, dass diese im Zentrum kein Gefühl, also auch keine Furcht oder Angst, sondern eine Erkenntnis ist: nämlich eine Erkenntnis über die herausragende Qualität des Willens und Wesens Gottes, und dass diese Erkenntnis zu etwas Begeisternden werden möchte, das uns für den Willen Gottes gewinnt und motiviert ...*

*Und dann beginnen wir zu verstehen, wie Gott selbst diese "Furcht des Herrn" hat – also diese Begeisterung, Motivation, Wertschätzung und Freude bezüglich seiner guten Pläne und Absichten.*

*Diese Wortwahl – Begeisterung, Motivation, Wertschätzung und Freude – lässt sich eigentlich unmöglich mit dem unter einen Hut bringen, was wir üblicherweise unter der Furcht des Herrn verstehen. Die Begriffe klingen viel zu positiv, angenehm und fröhlich. Das kann doch unmöglich die Bedeutung des Begriffes "Furcht des Herrn sein".*

*Sehen wir uns kurz die zentrale Bibelstelle zur Furcht des Herrn genauer an:*

### **Jesaja 11:2-3**

*Und auf ihm wird ruhen der Geist ...der Furcht des HERRN;  
3 und er wird sein Wohlgefallen\* haben an der Furcht des HERRN.*

*\* wörtlich: Lust, Wohlbefinden, Erleichterung, Wohlgeruch – das hebräische Wort hier – RUACH – wird üblicherweise immer mit dem direkten Wirken und Wesen des Heiligen Geistes in Verbindung gebracht und bedeutet wörtlich: Erleichterung verspüren, Weite erfahren, Gutes riechen. Saul erlebte RUACH von seinen (dämonischen) Beschwerden, als David für ihn auf der Harfe spielte.*

*Wir haben schon vorhin geschrieben, dass es bei der Furcht des Herrn*

- nicht um eine Furcht geht*
- nicht um eine Furcht VOR Gott*
- sondern um etwas geht, das Gott selber hat.*

*So wie die Ehre DES Herrn dem Herrn gehört und wie er auch die Kraft DES Herrn hat, so hat er auch die Furcht DES Herrn.*

*Hier in Jesaja 11:2+3 lesen wir explizit, dass Jesus die Furcht des Herrn hat, obwohl er ja selbst der Herr ist. Also kann es keine Furcht vor dem Herrn sein, sonst hätte der Herr Furcht vor sich selbst.*

*Wir haben schon im Kapitel 1.5 gesehen, dass das Wort hier mit Furcht nur sehr unzureichend übersetzt ist.*

*Um eine Furcht VOR Gott auszudrücken, hat das Hebräisch ein ganz eigenes Wort – MORA – welches z.B. in Psalm 9:21 verwendet wird und welches tatsächlich Schrecken, Angst und Furcht bedeutet.*

*Die Furcht, die Gott selber hat, das hebräische Wort YIRAH, ist zwar auch von tief beeindruckender Qualität, doch das Beeindruckende, Erschütternde, uns den Atem anhalten Lassende und uns völlig Einnehmende liegt weniger in zu erwartenden Gefahren oder in etwas Schrecklichem. Wir wissen ja von 1.Joh.1:5 und anderen Versen, dass Gott Licht ist und keinerlei Finsternis in ihm.*

*Wenn wir die Furcht des Herrn erleben, so ist dies in erster Linie kein Gefühl – schon gar nicht eines der Furcht. Als emotionales Ergebnis lesen wir hier in Jesaja 11:3 sogar ganz gegensätzlich von etwas, das wirklich Lust und Wonne bereitet.*

*Während eine echte Furcht den Menschen mit Beklemmung einengt, so wirkt sich die Furcht des Herrn genau gegensätzlich aus, haben wir hier gelesen: sie macht das Herz weit, sie befreit und erleichtert, sie verschafft uns sogar Lust und Wonne.*

*Wie dies geschehen kann ist vom Verstand her eigentlich kaum vorstellbar und hängt vor allem damit zusammen, dass die Furcht des Herrn eine direkte Frucht und Wirkung des Heiligen Geistes ist, der als der Geist der Furcht des Herrn bezeichnet wird.*

*Wir müssen alle Verse zum Thema Furcht des Herrn studieren, um herauszufinden, was die Furcht des Herrn in ihrem innersten Wesen nach wirklich ist. Dann werden wir etliche Verse finden, die davon reden, dass sie vor allem ein Erkennen und geistiges Sehen ist.*

*Für mich ist die Furcht des Herrn im Zentrum eines: durch den Heiligen Geist werden unsere Augen des Herzens erleuchtet und der Vorhang vor der unsichtbaren Welt weggezogen und wir tauchen ein in den wunderbaren Ratschluss Gottes, in seine Vision und die Erkenntnis von der herausragenden Qualität seines Willens.*

*Wir haben mehrere Passagen im Neuen Testament, die von unserem wirklichen Erscheinen vor Gottes Thron im Himmel – schon zu Lebzeiten – sprechen. Durch den Heiligen Geist haben wir im Gebet tatsächlich eine direkte Verbindung zum Thron der Gnade und durch genau diesen Heiligen Geist können sehr starke Realitäten direkt vom Thron Gottes in unser Leben hier auf Erden kommen, die SEHR beeindruckend sind und die Größe und Herrlichkeit Gottes so sehr erlebbar und spürbar machen, dass wir damit "ziemlich überfordert" sind.*

*Dieses Erleben hat dann aber nichts mit Angst, Erschrecken oder Furcht zu tun – löst aber doch eine Ehrfurcht und einen großen Respekt aus vor Gott. Doch anstatt uns einzuschüchtern oder uns klein zu machen, erzeugt die wahre Furcht des Herrn eine Weite und eine Offenheit in unserem Herzen, eine Begeisterung und sogar eine Kühnheit. (Davon lesen wir im Hebräer-Brief, dass unser Erscheinen vor dem Thron Gottes (wörtlich) mit Unerschrockenheit und Kühnheit erfolgen soll, Heb.4:16.)*

*Letztendlich ist die Furcht des Herrn ein Erkennen der herausragenden Qualität Gottes und dies ist nichts Einschüchterndes oder Furchtauslösendes, sondern etwas, das unser Herz weit macht, uns erfreut und Lust bereitet, indem wir von der herausragenden Qualität seines Willens förmlich eingenommen und begeistert werden.*

*Die Begeisterung über seinen Willen – die Gott selber hat, da er ja auch die Furcht des Herrn hat – wird zu unserer Be-GEIST-erung durch den Geist der Furcht des Herrn.*

HEILIGUNG - ZERBRUCH  
UND DIE  
FURCHT DES HERRN

*Es ist schwer ein besseres Alternativ-Wort für das Wort FURCHT zu finden, obwohl wir dringend eines benötigen würden.*

*Mir fallen TIEF BEINDRUCKTSEIN, BEGEISTERUNG und HOHER RESPEKT gleichermaßen als Alternative ein. Wer das ganze Thema Furcht des Herrn vertiefen möchte, kann sich den umfangreichen Artikel "FURCHT DES HERRN" von meiner Homepage [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Download-Bereich Bibelarbeit herunterladen.*



<°,)))><

10:02 "Ich glaube dass der Herr uns dazu geführt hat dieses Treffen heute Nachmittag hier zu haben und das ist das Einzige, das zählt - nichts anderes, absolut gar nichts zählt außer dem, was Gott sagt, was der Herr begehrt und was sein Wille ist. Nichts anderes zählt."

Wieder werden die Zuhörenden dahin geführt ihre Teilnahme an der Versammlung als das einzig Wichtige zu sehen und natürlich als das, was der Wille Gottes ist und was er heute - durch den Prediger - sagen wird. Nichts anderes sei wichtig - und wir wissen ja bereits von der früheren Passage, dass die Teilnehmeranzahl bei diesem Prediger am abnehmen ist. Entsprechend versucht er natürlich die Menschen weiter zur Teilnahme zu bewegen und davon zu überzeugen, dass es nichts Wichtigeres gibt als seinen Worten zuzuhören.

<°,)))><

10:35 "Am Donnerstag haben wir etwas so extrem Wichtiges behandelt; das Wort, das der Herr uns am Donnerstag Abend gegeben hat, hatte mit Gehorsam zu tun. Und der Grund warum ich so viele Kämpfe hatte am Donnerstag Abend war, weil ich so klar erkannt habe, wo steht eigentlich die Gemeinde heute. Jetzt versteht, ich habe nicht Kämpfe wegen mir selbst gehabt; ich glaube dass Gott mir durch seine Gnade ein ganz ganz starkes Licht gegeben hat. Und ich glaube ich habe gesehen, dass eine große Finsternis heute über den Gemeinden der Christenheit herrscht und es ist soviel Dunkelheit, dass wenn Gott nicht eingreifen würde, wir letztlich keine Hoffnung hätten - und das war der Kampf in dem ich mich befunden habe."

Der betreffende Donnerstag Abend dürfte weder für den Prediger noch für die Zuhörer einfach gewesen sein, ohne dass wir Näheres erfahren, worin die Herausforderungen des Predigers bestanden hatten. Auf jeden Fall sollen die Zuhörer verstehen, dass die Probleme des Predigers in seinem Vortrag nicht die Ursache in ihm selbst hatten, sondern dass es sich um geistliche Kämpfe - offensichtlich direkt mit finsternen Mächten - gehandelt habe. Jene würden faktisch die gesamte übrige Christenheit völlig überdecken und wenn nicht Gott massiv eingreifen würde, gäbe es für die anderen Christen keine Hoffnung.

Er, der Prediger jedoch, würde von Gottes Gnade mit ganz viel Licht und Erkenntnis beschenkt werden - und die Zuhörer würden natürlich durch ihn Anteil an diesem Licht und der Wahrheit haben.

Damit spielt er sich als der beinahe einzige rettende Strohalm für die Zuhörer auf und wir wissen, dass es ein zentrales Merkmal von Sekten und ihren Irrlehrern ist, dass sie nur sich selbst und ihren Weg und ihren Glauben als die allein selig machende Wahrheit ansehen.

<°,)))><

12:10 "2.Thessalonicher 2,3 sagt: '*dass niemand euch auf irgendeine Art und Weise verführe, denn dieser Tag (der Tag der Wiederkunft des Herrn) kommt nicht, es sei denn dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist, der Sohn des Verderbens.*' Der Tag des Herrn wird nicht kommen, wenn nicht vorher der Tag des Abfalls kommt. Und überall wo ich hinkomme, auch in jeder Nation sehe ich diesen Abfall, der zurzeit stattfindet. Das Volk Gottes, das sich Christenheit nennt, ist von der Wahrheit abgefallen."

Hier wird nun wiederholt, dass eigentlich überall die Christen vom wahren Glauben abfallen und dass dies ein Zeichen des Auftretens des Antichrists ist, des Sohnes des Verderbens.

Alle Zuhörer erfahren damit, dass sie nach Ansicht des Predigers in deutlicher Gefahr stehen ebenfalls wie die ganzen anderen Christen vom wahren Glauben abzufallen und ins Verderben zu geraten - es sei denn, dass sie den ihnen angebotenen Rettungs-Strohalm des Vortragenden und seines Dienstes ergreifen.

<°,)))><

13:55 "Als ein neuer Christ war ich total erfüllt mit dem Heiligen Geist - ich wurde total verändert und das erste große Gebet, das ich sprach war: lass mich nicht gegen dich sündigen, lass mich ein Nichts sein. Das waren die ersten grundlegenden Gedanken, die in meinem ersten Gebet drin waren: lass mich Nichts sein - lass mich nicht gegen dich sündigen - lass meine Liebe dir gegenüber echt sein. Das war ganz am Anfang. Und ich hatte nicht die geringste Absicht irgendeiner Sache hier in der gesamten Bibel ungehorsam zu sein. Ich habe noch niemals einen Gedanken diesbezüglich gehabt. ... Nichts anderes hatte ich in meinem Herzen als nur gehorsam zu sein ..."

Hier wird nun die über allen Zweifel erhabene Qualität dieses Rettungsstrohhalmes - der Prediger, sein Wandel mit Gott und seine Hingabe - in den höchsten Tönen gelobt und dass es bei ihm keinerlei anderen Gedanken als nur den reinen Gehorsam Gott gegenüber gegeben hat - und das vom ersten Tag seiner Nachfolge an.

Paulus - einer der stärksten, glaubensvollsten und hingebendsten Menschen, die je auf der Erde gelebt haben - verwendet bei der Schilderung seines Herzenszustandes, seiner Fähigkeit zur Hingabe und zum Gehorsam ganz gegensätzliche, demütige und bescheidene Worte, Römer 7:14-25.

Eine so selbtherrliche Selbstdarstellung eines Menschen sollte immer zu denken geben.

<°,)))><

15:45 "Ich sehe heute, dass sehr, sehr wenige Leute so (wie ich) zum Herrn kommen - es sind wirklich sehr wenige, die mit diesem Glauben kommen, der weiß, was es kostet. Millionen von Leuten wird gesagt, dass sie errettet sind. Und ich glaube die allerwenigsten sind entschlossen wirklichen Gehorsam in allem Gott gegenüber zu leisten in der heutigen Christenheit".

Der Kontrast der eigenen herausragenden Qualität und Hingabe wird noch dadurch erhöht, dass man behauptet, dass die allermeisten anderen Christen nicht an einem wirklichen Gehorsam Gott gegenüber interessiert sind.

<°,)))><

16:30 "Gott ist mir wirklich begegnet. Ich bin wirklich dem lebendigen Gott begegnet und darum bin ich total verändert worden. Ich hatte ein totales inneres Verlangen diesem lebendigen Gott völlig gehorsam zu sein. Wir haben Gottes Reihenfolge und Ordnung schlicht und einfach umgedreht. Und deshalb geben wir einen anders gearteten Altarruf: Kommt und nehmt Jesus an - er hat sein Blut für euch vergossen - er liebt dich - kommt und nehmt ihn an. Wann hat Jesus das so getan ? Seine Altarrufe lauteten fast immer so: Hasse Vater und Mutter, hasse dein eigenes Leben, leg alles ab."

Erneut unterstreicht der Prediger, dass er wirklich Gott begegnet ist. Offensichtlich sind ihm die Zweifel der Zuhörer bezüglich seiner Verbundenheit mit Gott und seiner "Glaubens-Einsichten" nur zu gut vertraut, weshalb er immer wieder betont, dass er ganz bestimmt und wirklich dem wahren Gott begegnet ist.

Und da er ohnedies nur den Wunsch habe immer ganz Gott zu gehorchen, seien seine Motive und Absichten ja wohl über jeden Zweifel erhaben.

Wieder stellt er die beinahe gesamte übrige Christenheit in Frage und wie sie Menschen zum Glauben an Gott und zur Lebensübergabe an ihn führt. Denn richtig wäre es Bekehrungsaufrufe zu machen, die zum Hassen von Eltern und des eigenen Lebens aufrufen würden.

Es würde den Rahmen sprengen, was Jesus mit diesen Aussagen tatsächlich meinte, weshalb ich auf den eigenen Artikel "Die harten Lehren Jesu verstehen" zu diesem Thema verweisen möchte, den man dazu auf der Homepage [www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at) im Download-Bereich BIBELARBEIT herunterladen kann.



### Die harten Lehren Jesu in seinem Wort verstehen

[www.vaterherz.at](http://www.vaterherz.at)

<°,)))><

19:00 "Sie sind an den Ort gekommen, wo es große Freude während des Singens gab, und dann stand ich auf und habe das Wort Gottes gepredigt und viele ihrer Gesichter haben sich sofort verändert und der Herr sprach zu mir - denn er sagte, sie sollten genauso glücklich sein oder sogar noch glücklicher sein, wenn sie mich anbeten im Wort, aber sie sind verführt. Sie beten diesen einen Gott im Singen an, aber wenn er dann in dem Wort kommt, ist da ein Hass.

Der Prediger erzählt davon, dass er ein Problem damit hatte, als die Menschen, wenn sie Gott anbeten, große Freude empfanden. Gemäß seinem Verständnis von einem richtigen "Gott nahen" sollte dies voll heiliger Furcht und voll Zittern sein.

Dabei vergisst er völlig, dass Gott in Hebräer 11:6 ausdrücklich sagt, dass wer ihm nahe kommen möchte, glauben muss, dass er, Gott ein Belohner ist!

Entsprechend war es dem Prediger ein Anliegen dann durch seine Verkündigung das angeblich wahre Bild von Gott zu bringen und dass die Menschen dieses Bild anbeten sollten.

Er berichtet von einer übernatürlichen Offenbarung - die angeblich von Gott selbst stammte - in der ihm diese Stimme sagte, dass die Menschen verführt wären, weil sie Gott nicht in dem Wort anbeten würden, das er, unser Prediger hier, bringen würde.

Das Bild, das sie in der Anbetung gewinnen würden und anbeten würden - offensichtlich das eines liebenden und beschenkenden Gottes - wäre eine "Verführung" und sie sollten viel mehr das Bild von Gott, das er, der Prediger bringen würde, anbeten.



Damit möchte der Prediger quasi das Bild und das Resultat seiner Predigt von den Menschen angebetet haben.

Spätestens an dieser Stelle habe ich den deutlichen Eindruck, dass die Quellen der übernatürlichen Inspiration eines solchen Menschen nicht mehr von Gott sind, sondern einen anderen geistlichen Ursprung haben.

Abschließend möchte ich die wichtigste Regel und Ermutigung von Paulus zum Beurteilen von Predigern und ihren Lehren anführen:



#### 1.Thessalonicher 5:21 "Prüfet aber alles - das Gute haltet fest"

Entgegen dem Versuch des Predigers hier die Menschen von einem prüfenden Abwägen abzubringen, indem sie ihren Verstand abschalten sollen, sollen wir sehr wohl ALLES prüfen.

Sobald jemand dazu aufruft, dass wir das von ihm Gesagte nicht abwägen sollen oder unseren Verstand beiseite legen sollen, ist "Feuer am Dach" und wir sollten uns so einer Lehre nicht aussetzen.

Weiters gibt Paulus hier die ZENTRALE Richtschnur für unser Prüfen vor: das GUTE sollen wir festhalten.

Das griechische Wort hier für Gute bedeutet auch "Nützliches, Gehaltvolles, Kostbares, Brauchbares, Bereicherndes".



Allein mit dieser Ermutigung von Paulus können wir die verschiedenen Aussagen dieses Predigers hier sehr einfach prüfen und bewerten.

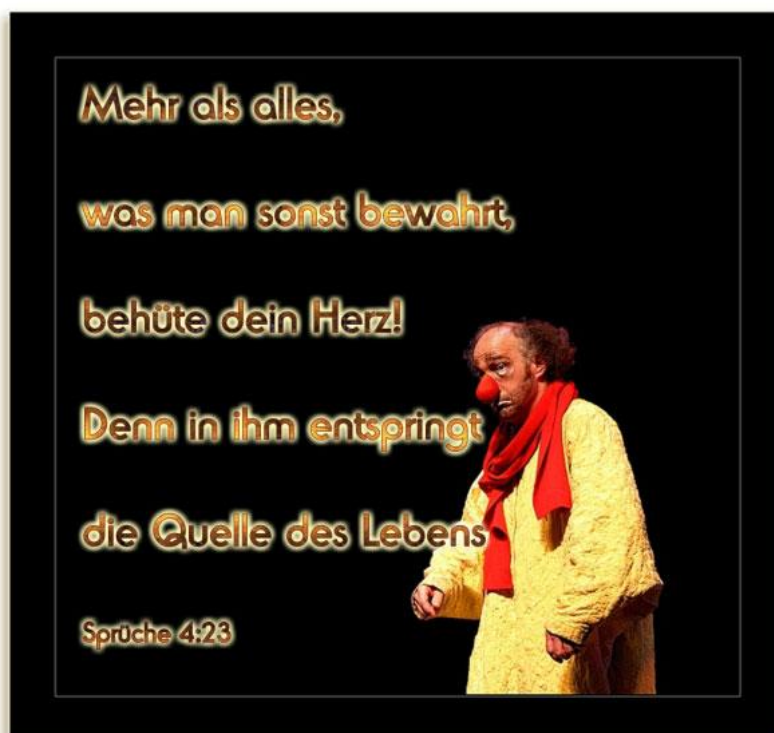
Nicht dass Hingabe, Gehorsam und Ehrfurcht Gott gegenüber unwichtig wären - aber Gott hat deutlich bessere Wege, um unser Herz für sich zu gewinnen und zu begeistern.



Sein Evangelium ist immer noch froh machende Botschaft und Gott hat sich festgelegt, dass unsere Freude an ihm unsere Stärke sein soll, Nehemia 8:10.



Wir haben in Gottes Wort mehrfach den Hinweis, dass wir sehr darauf achten sollten welchem Menschen (und damit auch welchem Prediger) wir unsere Zeit und unsere Aufmerksamkeit schenken.





WER AUF  
VOLLKOMMENEM  
WEG WANDELT  
DARF MIR DIENEN

Psalm 101 6